



Stellungnahme youpaN

Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
39. Sitzung • Öffentliche Ausschussberatung • Mittwoch 1. März 2023

Deutscher Bundestag
 Ausschuss für Bildung, Forschung
 und Technikfolgenabschätzung
 Ausschussdrucksache
 20(18)100c

24.02.2023

Das youpaN ist das Jugendgremium der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Es wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch die Stiftung Bildung umgesetzt. Im youpaN engagieren sich 30 Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren aus diversen Kontexten in ganz Deutschland ehrenamtlich für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dafür arbeiten die youpaN-Mitglieder in den Foren der Bildungsbereiche der Nationalen Plattform mit, halten Vorträge und Workshops, nehmen an nationalen und internationalen Konferenzen teil, organisieren mehrtägige Konferenzen und bringen somit eine jugendliche Perspektive in den Diskurs ein.

Unsere Forderungen

Zur Umsetzung von BNE haben wir als youpaN im Gespräch mit vielen anderen Akteur*innen und als Ergebnisse unserer Konferenzen acht zentrale [Forderungen](#) (youpaN 2021) aufgestellt, welche hier kurz vorgestellt werden:

Im Sinne einer zukunftsfähigen Demokratie fordern wir, dass Jugendbeteiligung auf allen politischen Ebenen verbessert wird. Insbesondere die Stärkung von Schüler*innen-Vertretungen und der Aufbau von Jugendgremien in allen Bundesländern und Kommunen stehen hier im Mittelpunkt. Jugendbeteiligung bietet jungen Menschen viele Möglichkeiten der politischen Meinungsbildung, Orientierung und Selbstwirksamkeitserfahrung und sollte somit als gelebte BNE verstanden werden. Für erfolgreiche Jugendbeteiligung sind eine gute pädagogische Begleitung, Freiräume



und Freistellungen unerlässlich ([siehe hierzu auch die Erklärung „Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume“ der Nationalen Plattform BNE](#))

Um Lernende jeden Alters mit zukunfts- und nachhaltigkeitsorientierten Kompetenzen auszustatten, fordern wir die ganzheitliche Integration von BNE in das formelle und non-formelle Bildungssystem: BNE-Themen wie Menschenrechte, Demokratie, Klimaschutz und nachhaltige Wirtschaftskonzepte müssen zentrale Bausteine in den Curricula aller Bildungsbereiche darstellen. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) stellen ideale Bildungsanlässe dafür dar. Darüber hinaus müssen die Methoden des Lernens und Lehrens an die Vermittlung von Gestaltungskompetenz angepasst werden. Lernräume müssen im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit Schutzräume sein, in denen kein Raum für Diskriminierung besteht. Übergreifend gilt es, Bildungseinrichtungen zu ganzheitlich an Nachhaltigkeit orientierten Lernorten zu entwickeln, an denen Nachhaltigkeit gelernt, gelehrt und gelebt wird.

Wir sehen Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wirtschaft und Lehre in der Pflicht, sich mit Zukunftsfragen und einer nachhaltigen Gestaltung unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Wir fordern daher verpflichtende Weiterbildungen zum Thema BNE für die genannten Entscheidungsträger*innen.

Wir unterstützen außerdem die Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA) als eines der Kernelemente, um Nachhaltigkeit und BNE in unserer Gesellschaft voranzubringen.

Abschließend fordern wir den Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) deutlich zu erhöhen. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland bei den Bildungsinvestitionen immer noch im Mittelfeld. Das Versprechen vom Dresdner Bildungsgipfel aus dem Jahr 2008, bis 2015 10% des Bruttoinlandsprodukts in Bildung und Forschung zu investieren, ist bis heute nicht eingelöst. Wir müssen beginnen Investitionen in Bildung als eine der wichtigsten Investitionen in unsere Zukunft zu verstehen.

Aktuelle Studien zu Jugend, Bildung und Nachhaltigkeit

Mit unseren Forderungen stehen wir als Jugendgremium nicht allein da. Aktuelle Studien zeigen dies deutlich:

Weltweit sind junge Menschen angesichts von Umweltproblemen wie der Klimakrise und dem Artensterben besorgt um ihre Zukunft. So zeigen Ergebnisse der internationalen Studie von Hickman et al. (2021, S. 863), dass 59% der jungen Menschen (N = 10.000) sehr oder extrem besorgt in Bezug auf die Klimakrise seien. 45% der befragten jungen Menschen gaben an, dass sich ihre Gefühle, bezogen auf die Klimakrise, negativ auf ihr tägliches Leben auswirken. Die Shell-Jugendstudie 2019 und das Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer 2021 kommen zu ähnlichen Aussagen. Über zwei Drittel der 1508 für das Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer befragten Jugendlichen in Deutschland gaben an, dass sie das Gefühl haben, Fehler älterer Generation ausbaden zu müssen. Dabei fühlen sich 71% der Befragten bei der Lösung von Umweltproblemen von der Politik eher bis sehr im Stich gelassen (Greenpeace, 2021, S. 3).

Jedoch sind die jungen Menschen nicht in der Lage Nachhaltigkeitsprobleme allein zu lösen. Vorliegende Daten aus Deutschland zeigen: Junge Menschen fühlen sich überwiegend durch ihre Bildungseinrichtungen nicht in die Lage versetzt, Nachhaltigkeitsprobleme lösen zu können (Grund & Brock, 2022, S. 1). Gleichzeitig wünschen sich sowohl Lernende als auch Lehrende deutlich mehr BNE im Bildungsalltag (ebd.). Die UNESCO-Studie „Youth demands for quality climate change education“ zeigt weiterhin, dass sich junge Menschen weltweit bessere klimabezogene Bildung wünschen, die sie mit Wissen ausstattet und zum nachhaltigen Handeln befähigt. Sie fordern die Klimakrise, ein klassisches BNE-Thema, als fächerübergreifenden Unterricht mit lernenden-zentrierten, lösungs- und aktionsorientierten Methoden, darauf abgestimmte Fortbildung von Lehrenden und mehr Mitbestimmung bei Klimaschutzbelangen in Schulen (UNESCO, 2022, S. 3).

Gelebte Nachhaltigkeit in den formalen Bildungseinrichtungen ist ein Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Das nationale BNE-Monitoring stellt fest: „Junge Menschen, die in ihrer formalen Bildungseinrichtung mehr Nachhaltigkeit begegnen, verhalten sich tendenziell nachhaltiger“ (Grund & Brock, 2022, S. 1). Die Shell-Jugendstudie betont darüber hinaus, die Bedeutung guter Bildung für die Demokratie: Jugendliche mit einem hohen formellen Bildungsgrad bezeichnen sich eher als politisch interessiert, sind weniger affin gegenüber Populismus und weniger politikverdrossen (Shell Deutschland GmbH, 2019, S. 14–19). Gute Bildung, die an nachhaltiger Entwicklung orientiert ist, kann also dazu beitragen, dass Menschen nachhaltiger handeln und die Demokratie stabilisieren.

Abschließend lässt sich festhalten, dass junge Menschen weltweit aufgrund der Klimakrise und anderen globalen Problemen Zukunftsängste haben, die sich schon heute auf ihr alltägliches Leben auswirken. Sie fühlen sich von der Politik bei der Lösung dieser Probleme im Stich gelassen und fordern, dass Bildung sie mit Wissen und Kompetenzen ausstattet, die es braucht, um diese Probleme zu lösen und die Welt nachhaltiger zu machen. Somit ist gute Bildung, wenn sie an die aktuellen Herausforderungen angepasst ist, ein elementarer Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Es gilt, sie jungen und alten Menschen, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund, gleichermaßen zugänglich zu machen.

Quellen und Links

Greenpeace. (2021). Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer 2021 – Wir sind bereit und wollen endlich eine nachhaltige Zukunft! https://www.greenpeace.de/publikationen/20220513_GP_Nachhaltigkeitsbarometer_0.pdf

Grund, J., & Brock, A. (2022). Formale Bildung in Zeiten von Krisen – die Rolle von Nachhaltigkeit in Schule, Ausbildung & Hochschule. https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/institut-futur/Projekte/Dateien/Formale-Bildung-in-Zeiten-von-Krisen_Grund- -Brock_-2022.pdf

Hickman, C., Marks, E., Pihkala, P., Clayton, S., Lewandowski, R. E., Mayall, E. E., Wray, B., Mellor, C., & van Susteren, L. (2021). Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change: A global survey. *The Lancet Planetary Health*, 5(12), e863–e873. [https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(21\)00278-3](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(21)00278-3)

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (2022): Partizipation, Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/erklaerung-np-partizipation-freiraeume.pdf?_blob=publicationFile&v=3.

Shell Deutschland GmbH (Hrsg.). (2019). Jugend 2019—Eine Generation meldet sich zu Wort (Zusammenfassung). https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf

UNESCO. (2022). Youth demands for quality climate change education. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000383615>

youpaN (2021): Wir fordern. <https://youpan.de/forderungen>

youpaN-Mitglieder

Alexandros Engkelidis, Amelie Paassen, Atay Küçükler, Chiara Henn, Dominik Sell, Dominika Filipczak, Emilia Warmbrunn, Fabian Ernstberger, Finn Siebold, Gabriela Grobarčíková, Inga Thao My Bui, Irina Himici, Jadon Lynn Feinholdt, Jasmin Scholtbach, Jeanine Marie Rühle, Kenny-Lee Richter, Lea Potrafke, Lukas Schilling, Lukas Zimmermann, Marcel Kupfer, Martin Hagemeyer, Nicolas Klasen, Omar Alkadamani, Phillip Gutberlet, Simon Gottowik, Sophie Vahldiek, Tatjana Bonnet, Pelinsu Yergün, Xuleing Zhou

Ansprechpartnerin



Lea Potrafke, youpaN

youpaN-Büro

Stiftung Bildung • Am Festungsgraben 1 • 10117 Berlin

E-Mail: youpanbuero@stiftungbildung.org

Tel.: [+49 \(0\) 30 577 010 774](tel:+49(0)30577010774)

Website: <http://www.youpan.de>